

Kapelle. Kapelle zu Mariä Himmelfahrt (1739 erbaut, s. Geschichte).

An den östlichen Seitenflügel des Schlosses angebaut. Dunkelbraun gefärbelter Backsteinbau mit Hohlkehलगesimse; quadratischer Hauptraum mit halbrunder Apsis im O. Im S. halbrundes Fenster über einem rechteckigen Anbau mit Flachgiebel und je einem querovalen Fenster in den drei freien Seiten. Im N. ein rechteckiger Vorbau mit Halbrundfenster an der Vorderseite und darunter gerahmte rechteckige Tür; einem rechteckigen Fenster im O. und eingebaute Treppentürmchen im W.



Fig. 604 Hirschstetten, Schloß, *
Porträt des Freiherrn Anton von Mayern (S. 486)

Inneres. Inneres: Im quadratischen Hauptraume hohes Spiegelgewölbe mit breiten kassettierten Bändern geschmückt; die einfassenden Pfeiler leicht abgeschrägt. Über dem profilierten Kranzgesimse im N. und S. ein Halbrundfenster, ersteres zum Oratorium gehörig. An der Südseite Nebenraum mit je einem kleinen querovalen Fenster in tiefer Nische an den Seiten. An der Westseite rechteckiger Eingang, darüber erneute Empore. An der Nordseite gratgewölbter Vorraum mit rechteckiger Tür nach dem Hauptraume, eine ebensolche nach außen und Segmentbogentür zur Stiege.

Einrichtung. Einrichtung:

1. Altarbild (Hochaltar); Öl auf Leinwand; Immakulata von großen und kleinen Engeln sowie Cherusköpfchen umgeben. Schwaches österreichisches Bild vom Ende des XVIII. Jhs.

2. Im südlichen Anbau, großes Bild, Öl auf Leinwand; Kreuzabnahme. Österreichisches Bild, aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs., in direkter Anlehnung an die Rubenssche Komposition.

Bildstöcke: 1. 1737 errichtete die Gemeinde eine Statue des hl. Johannes Nepomuk, über die einige Jahre später eine Kapelle gebaut wurde.

Bildstöcke.

An der Straßenabzweigung Hirschstetten-Kagran-Stadlau.

Grau verputzte gemauerte Wegkapelle, die Hauptfront von Pilastern eingefasst und von einer Haupttür mit gedrücktem Rundbogen mit Keilstein durchbrochen. Darüber das nach oben geschlungene profilierte Kranzgesimse. Darauf geschwungener Aufsatzgiebel mit eingerollten Seitenvoluten. Die Seiten glatt, von



Fig. 605 Hirschstetten, Schloß,
Porträt des Barons Arnstein von Daffinger (S. 487)

Pilastern eingefasst. Die Hauptöffnung mit Holztür mit geringem geschnitzten Ornament, das Innere gewölbt, modern ausgemalt, mit überlebensgroßer polychromierter Stuckstatue des hl. Johannes Nepomuk, vor ihm ein Schweigen deutender Engel mit einer Laterne in Form eines Sternes.

2. Ortsausgang gegen Kagran.

Weißgefärbelter vierseitiger Backsteinpfeiler mit eingblendeten Kartuschen nach allen Seiten; oben zwischen zwei vortragenden Gesimsen vierseitiger Tabernakel mit quadratischer Nische an der Vorderseite. Ziegelzeldach, Eisenkreuz. XVIII. Jh.

Turm: Am Anfang des XIX. Jhs., als die Gemeinde einen Messeleser für die Schloßkapelle zu halten begann, gebaut und bis zirka 1895, da das Benefizium einging, als Glockenturm verwendet. Jetzt im Besitze der Gemeinde und zu profanen Zwecken verwendet.

Turm.

Graugrün gefärbelter, quadratischer Backsteinbau, mit zwei Schlitzfenstern im W.; oben über geringem Gesimse je ein rundes Schallfenster. Im N. rechteckige Tür. Schindelzeldach mit Kreuz.